

16.12.2020

DFB und LSVD schaffen Anlaufstelle für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Fußball

Vielfalt und Akzeptanz im Fußball sollen gestärkt und gefördert werden

Ab dem 01. Januar 2021 wird der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) eine Kompetenz- und Anlaufstelle für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Fußball anbieten. In Zusammenarbeit und mit Unterstützung durch den Deutschen Fußball-Bund (DFB) sollen Vielfalt und Akzeptanz gezielt gefördert werden und die Wahrnehmung des DFB als der Vielfalt und Nichtdiskriminierung verpflichteter Verband auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene positive Impulse erhalten.

Dazu erklärt der für Antidiskriminierung zuständige **DFB-Vizepräsident Günter Distelrath**: „Der Sport und sicher auch der Fußball sind leider immer noch Parallelwelten, wenn es um einen unverkrampften Umgang mit geschlechtlicher und sexueller Vielfalt geht. Andere Bereiche der Gesellschaft, etwa die Kultur oder die Wirtschaft, sind da weiter als der Fußball. Alle Menschen sollen sich beim Fußball angenommen fühlen, darum muss es doch gehen. Unser Fußball muss vielfältig und diskriminierungsfrei sein. Wir wollen kein Talent verlieren. Mit der neuen Anlaufstelle wollen wir uns in diese Richtung entwickeln.“

Christian Rudolph vom LSVD wird das Projekt leiten. Er betont „Wir wollen neben der persönlichen Beratung als Anlaufstelle auch die Vernetzung und Weiterbildung mit Schulungsangeboten für Multiplikator*innen sicherstellen. Profi- oder Amateurfußball sollen ein sportliches Betätigungsfeld sein, in dem sich alle unabhängig von sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität angstfrei betätigen können. Dies sendet ein wichtiges Signal für eine offene und vielfältige Gesellschaft aus.“

Der DFB setzt damit ein neues Zeichen seines Engagements im Bereich der gesellschaftlichen Verantwortung und seiner Verpflichtung zu einem offenen und vielfältigen Klima im Fußball. Durch die Zusammenarbeit mit dem LSVD, der seit Jahren durch vielfältige Projekte Expertise auf dem Gebiet der Bekämpfung von Homophobie und Transfeindlichkeit besitzt, setzt er ein nachhaltiges Signal.

Schwerpunkt der Arbeit werden der Aufbau einer vertraulichen Anlaufstelle für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Fußball sowie die Akzeptanzförderung und Sichtbarkeit von Lesben, Schwulen, bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI) im Fußball in der Öffentlichkeit sein. Der Fokus der Arbeit liegt im Amateur- und Profifußball.

Hintergrund

[Gemeinsam gegen Homophobie und Transfeindlichkeit im Fußball. Für einen diskriminierungsfreien Fußball: Zusammenarbeit zwischen Deutschem Fußball-Bund, der Deutschen Fußball-Liga, Sportvereinen und dem LSVD \[https://www.lsvd.de/de/ct/4006-gemeinsam-gegen-homophobie-und-transfeindlichkeit-im-fussball\]](https://www.lsvd.de/de/ct/4006-gemeinsam-gegen-homophobie-und-transfeindlichkeit-im-fussball)

Bundespressestelle
Markus Ulrich

Almstadtstr. 7
10119 Berlin

Tel.: 030 – 789 54 778
Fax: 030 – 789 54 779

E-Mail: presse@lsvd.de
Internet: www.lsvd.de

Pressemitteilung



Der Lesben-und Schwulenverband (LSVD) ist ein Bürgerrechtsverband und vertritt die Interessen und Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI).

Gleiche Rechte, Vielfalt und Respekt – wir wollen, dass LSBTI als selbstverständlicher Teil gesellschaftlicher Normalität akzeptiert und anerkannt werden.